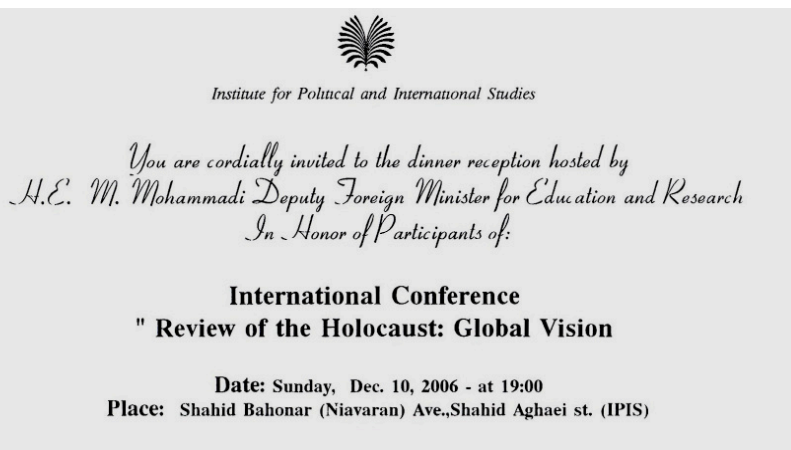


Kurzbericht von der Holocaust-Konferenz in Teheran am 11. u. 12. Dezember 2006

Vorweg genommen: Die Konferenz war ein voller Erfolg! Meine, mit der iranischen Botschaft in Wien abgesprochene Strategie, meinen angekündigten Vortrag erst im letzten Moment zurückzuziehen (andernfalls wäre ich bei meiner Rückkehr sofort wieder im Gefängnis gelandet) und damit Wirkung bei den anwesenden Medien zu erzielen, ist aufgegangen! Nach meiner kurzen, mit großem Applaus bedachten Rede von nicht mehr als fünf Sätzen wurde ich von gut ein Dutzend Fernsehteams bestürmt, wobei ich nochmals Gelegenheit hatte, die Gründe für meinen Rückzug zu erklären. (Ich setze voraus, daß Sie die verlogenen Meldungen in der Presse verfolgt haben). Daß dabei die österreichischen Verfassungsbrecher in Politik und Justiz nicht gut weggekommen sind, ist klar. Interviews vor laufenden Kameras mit den zionistisch gelenkten Medien CNN, ABC, ZDF, ARD, BBC (die paar sind mir noch in Erinnerung) waren mir aber aus naheliegenden Gründen zu riskant. Nicht so ein Interview mit dem Iranischen Nachrichtensender, dem ich auch aus Dankbarkeit ein Interview gab, das mehrere Male in voller Länge gesendet wurde. Die Reporterin der BBC war auch an der Causa David Irving interessiert, was mir wiederum Gelegenheit gab, die Verbrechen der österreichischen Justiz aufzuzeigen. (Da nicht auszuschließen ist, daß dieser Bericht in falsche Hände gelangt, muß ich auf weitere Erklärungen verzichten).

Am Vorabend, während eines Empfangsdinners wurde ich von Dr. Toben vom Adelaide Institut dem Iranischen Minister für Unterricht und Forschung und stellvertretendem Iranischen Außenminister Dr. Mohammadi vorgestellt. Ich schilderte ihm, daß ich wegen meines wissenschaftlich nicht widerlegten Gutachtens über die behaupteten Zyklon B-Vernichtungsgaskammern in meiner Heimat Österreich, einem Staat, der von anderen immer wieder die Einhaltung der Menschenrechte einfordert, unter Bruch der Menschenrechte und der Verfassung insgesamt mehr als zwei Jahre ins Gefängnis geworfen worden war und ich mich davor drei Jahre auf der Flucht befunden hatte. **Minister Dr. Mohammadi erzählte mir, daß die Regierung der Bundesregierung Deutschland gegen die Holocaust-Konferenz diplomatischen Protest bei der Iranischen Regierung eingelegt hatte. Er habe daraufhin den Deutschen Außenminister gebeten, Beweise für die Gaskammern und das behauptete Ausmaß der Judenvernichtung im Dritten Reich der Iranischen Regierung zu senden. Alle übermittelten Beweise würden bei der Holocaust-Konferenz vorgetragen und diskutiert! – Die Deutsche Regierung hat nicht ein einziges Blatt Papier geschickt!**



V.l.n.r.: Der Iranischen Minister für Unterricht und Forschung und stellvertretende Außenminister Dr. Manouchehr Mohammadi und der Berichtverfasser während des Empfangsdinners am Vorabend der Holocaust-Konferenz in Teheran

Ein weiteres interessantes Faktum: Von der österreichischen Systempresse wurden die antizionistischen jüdischen Rabbiner, die an den Holocaust-Konferenz teilgenommen hatten, schamlos verleumdet. Sie wurden als „umstritten“, als „selbsternannt“ und als „Selbstdarsteller“ bezeichnet, was **dem Straftatbestand nach § 283 StGB erfüllt! Man darf gespannt sein, ob die österreichische Justiz aktiv wird!** Ein orthodoxer Rabbiner aus den USA erzählte mir, daß bereits sein Vater und sein Großvater Rabbiner gewesen

waren. So weit zur behaupteten „Selbsternennung“. Dem Wiener Rabbiner Moïse Aryeh Friedman unterstellte man sogar, er hätte Thora-Rollen gestohlen („Der Standard“, 15.12.2006).

Im übrigen wurden und werden auch die Drohungen des Iranischen Präsidenten Ahmadinejad gegen das zionistische Regime in Israel von den gleichgeschalteten Medien verzerrt wiedergegeben. Der Adressat der Drohung war immer das aggressive zionistische Regime in Israel und nie die in Israel lebenden Menschen! Auch im Iranischen Fernsehen wird stets von den Greuelthaten der *zionistischen Armee* und der *zionistischen Regierung* berichtet und nie von Greuelthaten von Juden.

Abschließend wäre noch zu erwähnen, daß wir wie Staatsgäste behandelt wurden und uns eine Welle der Sympathie entgegen schlug. Präsident Ahmadinejad widmete uns fast drei Stunden seiner Zeit, trotz laufendem Wahlkampf. Die unkomplizierte Herzlichkeit und Liebenswürdigkeit iranischer Politiker erstaunte uns alle und machte mir erst so richtig bewußt, mit welchen arroganten, kulturlosen, verlogenen und korrupten Politikern wir es in Österreich und Deutschland zu tun haben! Sie in einem Satz mit iranischen Politikern zu nennen, wäre eine Beleidigung für letztere.

Die Tage der Lügen und des Volksbetruges sind gezählt!

DI W. Fröhlich



V.l.n.r.: RA i.R. **Dr. Herbert Schaller** (mit dem Rücken zur Kamera); der Berater des Iranischen Präsidenten Ahmadinejad, **Univ.-Prof. Dr. Mohammad Ali Ramin**; der Iranische Außenminister **Dr. Manouchehr Mottaki**; der Iranische Minister für Unterricht & Forschung und stellvertretende Außenminister **Dr. Manouchehr Mohammadi**



RA i.R. **Dr. Herbert Schaller** und der Übersetzer seines Vortrages, der US-Professor **Dr. Patrick McNally**

Ihr Kostenbeitrag ermöglicht es mir weiter für die historische Wahrheit und somit für die Zukunft unseres Volkes zu kämpfen!
Konto: Österreichische Postsparkasse (P.S.K.), Konto-Nummer 71 912 701; Bankleitzahl 60.000; BIC: OPSKATWW; IBAN: AT 626 000 000 071 912 701



Der leicht „umgetaufte“ Berichtverfasser am Podium: Vortrag storniert...
Rechts: Dr. Frederick Toben vom Adelaide Institut in Australien springt ein



Empfang bei Präsident Ahmadinejad in herzlicher, geradezu kameradschaftlicher Atmosphäre